Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 121 (1955)

Heft: 3

Rubrik: Ausländische Armeen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AUSLÄNDISCHE ARMEEN

Großbritannien

Unter Berücksichtigung der nach Lösung der Konflikte in Triest und Ägypten (Räumung der Suezkanalzone) und auf Grund des Waffenstillstandes in Korea weniger ausgedehnten Anforderungen an die Armee ist im britischen Wehrbudget 1955/56 gegenüber dem Vorjahr eine Reduktion um 77 Millionen Pfund Sterling vorgesehen. Wie der Verteidigungsminister im Unterhaus erklärte, ist Großbritannien bestrebt, die Armee so zu organisieren, auszurüsten und auszubilden, daß sie von der stark vergrößerten Feuerkraft der Atomwaffen vollen Gebrauch machen könne. Die Streitkräfte sollen also aktiv und passiv auf die Kriegführung mit taktischen Atomwaffen ausgerichtet werden. Es wird vor allem eine Steigerung der Beweglichkeit angestrebt, insbesondere auch im Nachschubwesen. Im Laufe dieses Jahres sind zahlreiche Versuche in Aussicht genommen, um die geeignetsten Ausrüstungsgegenstände und Waffen bestimmen zu können. Zur Beschaffung sind unter anderem der schwere «Conqueror»-Panzer, das leichte Flab-Geschütz L 70, ein neues leichtes Maschinengewehr und das NATO-Standardgewehr vorgesehen. Die Gesamtstärke der Armee war Ende 1954 mit 440 000 Mann gegenüber dem Stand des Vorjahres ungefähr stabil geblieben. Durch die bessere Bewaffnung sollen einige tausend Mann eingespart werden.

Der Ersatz von Lastwagen durch Helikopter soll bereits dieses Jahr beginnen. Diese Maßnahme verspricht eine wesentlich höhere Beweglichkeit der Erdtruppen, die dann nicht mehr an starre Verbindungslinien und und an bestimmte Häfen gebunden sind.

Eine britische Firma plant die Herstellung eines Riesenhelikopters für 450 Passagiere. Das Eigengewicht würde 50 Tonnen, das Fluggewicht mit voller Zuladung 110 Tonnen betragen. Das Flugzeug soll durch je ein Saphire-Düsenaggregat an jedem Rotorblatt getrieben werden.

Gegenwärtig wird die Standardisierung von gelenkten Geschossen zwischen Großbritannien und den USA geprüft.

Vereinigte Staaten

Nachdem die Armee einen Wechsel des Ablösungssystems beschlossen hat, indem nunmehr ganze Verbände und nicht mehr einzelne Wehrmänner ausgewechselt werden, beginnt die «Gyroscope» genannte Operation im Juli 1955. Es werden ersetzt: die 1. Infanteriedivision, gegenwärtig in Würzburg, durch die 10. Infanteriedivision von Fort Riley, Kansas; das 187. Combat Team in Japan durch das Luftlande-Combat-Team 508 von Fort Cambell, Kentucky, und schließlich das 2. Regiment von Nürnberg durch das 3. gepanzerte Kavallerieregiment von Fort Meade, Maryland. Auf diese Weise sollen jährlich je vier Divisionen aus den USA gegen vier Divisionen in Übersee ausgetauscht werden. Dafür soll der amerikanische Berufssoldat weniger Versetzungen und Trennungen von seiner Familie erleben.

Im Bestreben, die strategische Beweglichkeit der Landtruppen durch Steigerung der Lufttransportkapazität weiter zu erhöhen, wird von der Luftwaffe demnächst ein neues für Luftlandeaktionen bestimmtes Transportflugzeug, die C 123 B Avitruc, in Dienst gestellt. Das Flugzeug kann auf behelfsmäßig hergerichteten Pisten landen, verfügt über eine maximale Geschwindigkeit von 380 km/h und transportiert nahe an die acht Tonnen. Es kann 61 Soldaten samt ihrem Gepäck befördern, oder 50 liegende,

6 sitzende Verwundete, 5 Krankenschwestern und mehr als 600 kg Ausrüstung. Andere Beladungsmöglichkeiten sind: ein 2,5-Tonnen-Lastwagen, 2 Mann und 1800 kg Zuladung; oder ein 1½-Tonnen-Lastwagen, 2 Mann und 2500 kg Zuladung; oder 4 Jeeps, 4 Mann und 2200 kg; oder eine 15,5-cm-Haubitze mit 19 Schuß und 600 kg Ausrüstung; oder eine 90-mm-Haubitze, 90 Schuß und 3000 kg.

Die Navy erprobte während zwei Jahren den HUP 2 Helikopter, welcher zum Aufsuchen von Unterseebooten bestimmt ist. Zu diesem Zwecke ist er mit einer Hörapparatur versehen, deren Mikrophon an einem Kabel ins Meer gesenkt wird.

Der Transport-Helikopter YH 16 unternahm kürzlich seine Versuchsflüge. Er faßt 42 Mann, erreicht eine Geschwindigkeit von rund 200 km/h und Höhen von 1000 bis 1200 m. Das Flugzeug wiegt 15 Tonnen und wird von zwei Motoren getrieben.

Die Navy erhielt im «Terrier» eine Flabwaffe, welche zu Land und auf Schiffen verwendet werden kann. Die Versuche begannen bereits 1952. Das Geschoß wird ferngelenkt, erreicht Überschall-Geschwindigkeit und hat einen größeren Abwehrbereich als die bisherigen Flabwaffen.

Die amerikanischen Übermittlungstruppen entwickelten zusammen mit einer Privatfirma ein Minenwerfer-Suchgerät. Die ersten Modelle dieses Gerätes waren bereits in der letzten Phase des Koreakrieges erprobt worden. Diese Radareinrichtung ist in einen Anhänger montiert, welcher durch einen leichten Lastwagen gezogen werden kann.

Der XFY 1, ein Versuchsjäger der Navy mit Deltaflügeln, hat kürzlich die ersten Versuche mit senkrechtem Start hinter sich gebracht. Das Flugzeug ist für die Begleitung von Schiff-Convoys vorgesehen und kann vom Achterdeck jedes Normalfrachtschiffes starten. Im Horizontalflug soll die Geschwindigkeit mehr als 800 km/h betragen.

In Fort Belvoir, Virginien, soll in Zusammenarbeit zwischen den Bautruppen und der Atomenergiekommission ein kleiner Atomreaktor gebaut werden, welcher als mobile Anlage gedacht ist. Der Reaktor wird schweres Wasser verwenden und soll 1700 Kilowatt erzeugen können. Der Einsatz dieser Krafterzeugungsanlage ist dort gedacht, wo man große Transporte von Öl und Kohle für solche Zwecke vermeiden will. Die Anlage soll wenigstens teilweise lufttransportierbar sein.

Die Viking 10 ist die größte in Amerika gebaute Rakete. Sie wird von der Navy für das Studium der Lufthülle verwendet, wiegt 7½ t und ist 12,8 m lang. Die erreichte Höchstgeschwindigkeit beträgt 6400 km/h, die höchste Steighöhe 208 km.

Ab 1. September 1956 soll an jeden amerikanischen Wehrmann die neue feldgraue Uniform neben der olivgrünen abgegeben werden. Die jetzige olivgrüne Uniform soll bis 1960 vollständig ersetzt sein.

Die Grundschulung der belgischen Infanteristen

Die belgische Infanterie leistet im Rahmen des stehenden Heeres achtzehn Monate Dienst. Vor der Zuteilung in die Einheiten werden die Rekruten einer zweimonatigen Grundschulung im «Centre d'Instruction d'Infanterie» unterzogen.

Die Septembernummer von «L'Armée la Nation» gibt Aufschluß über den Arbeitsplan dieser mit unserer Rekrutenschule vergleichbaren Soldatenschule.

Das Programm umfaßt:	Körpertraining	50 Stunden
	Soldatische Ausbildung	50 Stunden
	Arbeit an den Waffen und Schießausbildung	60 Stunden
	Einzelgefechtsausbildung	33 Stunden
	Kleine taktische Aufgaben	55 Stunden
	Theorie	43 Stunden

Fortsetzung auf Seite 231

Der angehende Infanterist erlernt die Handhabung des Karabiners, des leichten Maschinengewehres und der Maschinenpistole. Er wird auch mit der Verwendung von Panzerabwehrwaffen und von Handgranaten vertraut gemacht. Eine Spezialisierung auf bestimmte Waffen erfolgt während der Periode der Grundschulung nicht.

Die kleinen taktischen Aufgaben erziehen den Rekruten vor allem zum Einzelkämpfer. Er wird dabei als Beobachter, Aufklärer, Patrouilleur, Einzelschütze und als Schildwache ausgebildet. Die Gefechtsausbildung im Verbande obliegt später den Einheiten.

Die Theorie umfaßt neben dem Unterricht über Disziplin, innern Dienst, erste Hilfe usw., sieben Stunden staatsbürgerliche Erziehung. K. S.

Sowjetunion

Die am weitesten vorgeschrittene Flab-Rakete ist die Henschel HS 117 «Butterfly». Das Sprenggeschoß wiegt 28 kg, die Fluggeschwindigkeit beträgt über 1100 km/h, die Reichweite 32 km. Der Start erfolgt mit Hilfe von zwei Raketen, die später abgeworfen werden. Das Geschoß ist ungefähr 3,9 m lang und wiegt beim Start rund 550 kg.

Der Mig 19 Jäger stammt offensichtlich von Plänen des deutschen Konstrukteurs Kurt Tank. Er ist durch hohe Geschwindigkeit, aber geringen Aktionsbereich gekennzeichnet. Die Bewaffnung besteht aus vier 30-mm-Kanonen in der Flugzeugnase. Das Flugzeug soll von einem Düsenaggregat mit 4000 kg Schub getrieben werden und eine Geschwindigkeit von rund 1400 km/h erreichen. W M

ZEITSCHRIFTEN

Technische Mitteilungen für Sappeure, Pontoniere und Mineure

Im Heft Nr. 2/1954 berichten Oberst F. Stüssi, Geniechef 3. A.K., und Hptm. M. Walt, Kdt. Sch.Sap.Kp. IV/11, über «Sprengversuche mit Holz und Stahl», die in den Jahren 1949–1950 auf Anordnung der Abteilung für Genie durchgeführt worden sind. Insbesondere wurden verschiedene bisher wenig berücksichtigte Faktoren eingehend untersucht, wie die Form der Ladungen, die Anordnung der Zündungen für die Zerstörung verschiedenartiger Profile, wobei zum Vergleich sowohl Trotyl wie Plastit zur Verwendung gelangten, die als gleichwertig beurteilt werden. Wenn auch die bisher gültigen Ladungsformeln sich als anwendbar erwiesen haben, bilden doch die ausführlichen Darlegungen die Grundlagen für eine einwandfreie Ladungsberechnung, Ladungsanordnung und Initiierung für das Sprengen von Holz und Stahl. – Major i. Gst. Weber, Instr.Of. der Genie-Trp., behandelt die Frage der «Arbeitskräfte» für den Bau militärischer Brücken und Stege, wobei er an 2 Beispielen je im Kp.- und Zugs-Verband die Notwendigkeit ausreichender Arbeitskräfte nachweist, die trotz der nunmehr zur Verfügung stehenden modernen Bauwerkzeuge und -maschinen zur Erzielung eines raschen und zuverlässigen Brückenbaues nicht vermindert werden können. Nü.

Vierteljahresschrift für Sanitätsoffiziere

Nr. 3/1954

M. Bleuler: Gefährliche psychiatrische Kriegsmärchen. Der Zürcher Psychiater nimmt entschieden Stellung gegen die seit dem zweiten Weltkrieg von amerikanischer Seite